



Isabelle Le Minh

After Alfred Ehrhardt

# Cristal réel

# Realkristalle und Pseudomorphosen

Sonia Voss, Kuratorin  
Übersetzt aus dem Französischen von Christoph Nöthlings

Die deutsch-französische Künstlerin Isabelle Le Minh ist diplomierte Ingenieurin und Absolventin der École Nationale Supérieure de la Photographie in Arles. Im Mittelpunkt ihrer künstlerischen Praxis steht von Anbeginn die Geschichte der Fotografie: sie setzt sich mit den Verfahren und Leitfiguren der Fotografie auseinander und hinterfragt deren technische und theoretische Entwicklungen. Ihre verschiedenen Ansätze – darunter Sinn- und Bedeutungsverfremdungen, Tautologien und Pseudo-Aneignungen – zeugen von ihrer Kennerschaft, aber auch von ihrem Humor.

Die erste Einzelausstellung der Künstlerin in Deutschland geht auf den Vorschlag der Alfred Ehrhardt Stiftung zurück, Le Minhs Korpus „After Photography“ um die Arbeiten dieses Vertreters der Neuen Sachlichkeit zu erweitern, dessen Archiv die Stiftung aufbewahrt. Den Ausstellungstitel *Cristal réel* (dt. „Realkristall“) – ein wissenschaftlicher Begriff, der unvollkommene Kristalle bezeichnet, wie sie in der Natur vorkommen – verwendet Le Minh für ihre Arbeiten, die durch Ehrhardts Werk inspiriert wurden. Die Ausstellung basiert auf zwei neuen Serien, *Kristallklar* und *Cristallogrammes*.

„After Photography“ lautet der Titel einer Werkgruppe, in der Le Minh seit mehreren Jahren die Arbeiten von Meistern der Fotografie neu interpretiert, wobei sie deren ästhetische Grundlagen und Arbeitsprozesse, aber auch deren Rolle in unserer Kultur des Sehens hervorhebt. *Trop tôt, trop tard*, after Henri Cartier-Bresson, *Darkrooms*, after Hiroshi Sugimoto, *Objektiv*, after Bernd & Hilla Becher – all dies sind Variationen dieser Arbeit, in der die englische Präposition *after* die zeitliche Abfolge, aber auch die Inspiration durch ein Vorbild zum Ausdruck bringt.

Alfred Ehrhardt, dessen Werk und künstlerisches Erbe die Stiftung in zahlreichen Ausstellungen und Veröffentlichungen gewürdigt hat, braucht man hier nicht mehr vorzustellen. Erwähnt sei aber, dass Ehrhardt nach seinem Erstlingswerk *Das Watt* (1933-36) eine gründliche und methodische Erforschung von in der Natur vorkommenden Formen begann und auf deren Grundlage ebenso strenge wie ausgeklügelte fotografische Inventare erstellte. Le Minh hat Kristallografie und Materialwissenschaft studiert; bereits in ihrer Arbeit *Lointain si proche, made in China, after Alighiero e Boetti* (2012) stellt sie einen Bezug her zwischen Kristallen und der Fotografie, wo sie Pentaprismen – ein Kamera-Bauteil aus optischem Glas, das, indem es die natürlichen Eigenschaften des Kristalls nachahmt, das Licht im Sucher umlenkt – leeren Kamera-Gehäusen gegenüberstellt. Aus der umfassenden Sammlung der Alfred Ehrhardt Stiftung, die etwa 18.000 Abzüge und 6.000 Negative umfasst, interessierte sie sich besonders für die rund 600 Aufnahmen, die Ehrhardt in den Jahren 1938 und 1939 von Kristallen und Mineralien angefertigt hat. Die Wechselwirkung zwischen Volumen und Licht, das Spiel von Transparenz und Lichtbeugung in diesen Fotografien zeugen von der Meisterschaft Ehrhardts, der hier auf eindrucksvolle Weise seine musikalische Ausbildung, seine Lehrjahre am Bauhaus (wo er 1928-29 studierte) und seine Prägung durch die



Isabelle Le Minh  
*Silber*, after Alfred Ehrhardt, 2019  
UV-Direktdruck auf Plexiglas und mit Blattsilber beschichtetes Papier /  
UV direct print on Plexiglas and paper coated with silver leaf  
80 x 60 x 3 cm



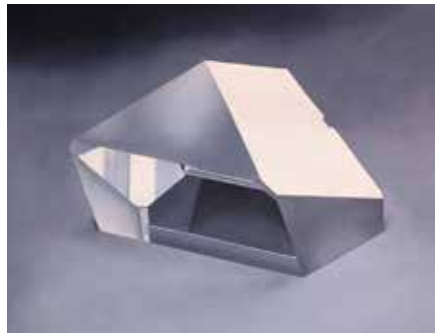
1



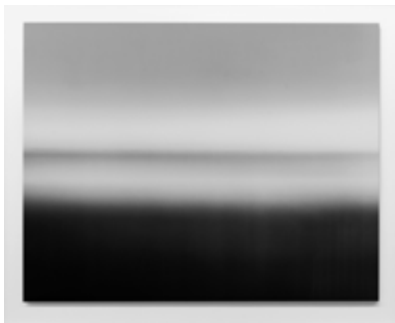
4



2



5



3

Isabelle Le Minh

Aus den Serien / From the series:

1. *Trop tôt, trop tard*, after Henri Cartier-Bresson, 2007
2. *Objektiv*, after Bernd & Hilla Becher, 2015
3. *Darkrooms*, after Hiroshi Sugimoto, 2012
4. & 5. *Loinain si proche*, made in China, after Alighiero e Boetti, 2012

Gegenüber / Opposite:

Aus dem Archiv der Alfred Ehrhardt Stiftung /  
From the archives of the Alfred Ehrhardt Foundation

4

Deutsche Naturphilosophie zu einer Synthese vereint. Seine Erforschung der Dynamik anorganischer Materie, aber auch der Ordnung im scheinbaren Chaos der Natur verbinden sich hier mit dem Streben nach Rhythmus, Kontrapunktik und Polyphonie, wie sie sich in verschiedenen Strukturen von Kristallen widerspiegeln.

In *Kristallklar* kombiniert Le Minh Ehrhardts Negative als Ursprung der Fotografie mit im Internet gefundenen Aufnahmen von Landschaften der jeweiligen Herkunftsregionen dieser Kristalle. Das Negativ mit seinen Mängeln und den Retuschen des Fotografen offenbart das Konstruierte des fotografischen Bildes als Ergebnis einer Reihe von Eingriffen. Die Künstlerin spielt mit dem ambivalenten Charakter der Fotografie, die einerseits sachliches Dokument, andererseits subjektive Konstruktion ist – so wie für Ehrhardt Kristalle nicht nur wissenschaftliche Forschungsgegenstände, sondern auch Objekte seiner Weltanschauung sind. Die vielfältigen Sichtweisen auf den Kristall resultieren zuletzt in der Unmöglichkeit, die verschiedenen Darstellungen gleichzeitig abzubilden und zu einem „objektiven“ Bild zu vereinen, während die Engführung von Mikrokosmos und Makrokosmos an Ehrhardts Nähe zur deutschen Romantik denken lässt.

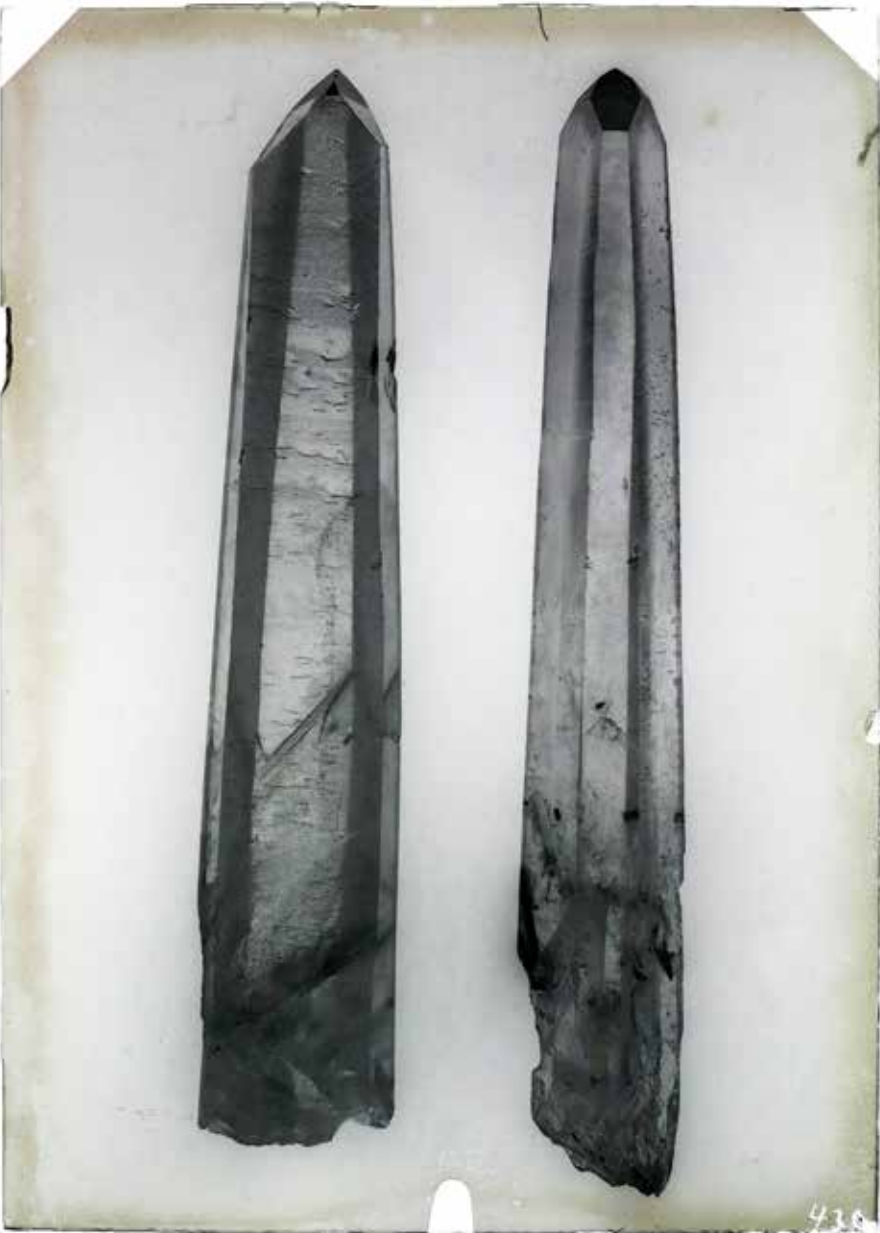
*Cristallogrammes* ist eine Werkreihe von Fotogrammen, bei denen kleine, abstrakte Konstruktionen aus fotografischen Archivmaterialien auf lichtempfindlichem Papier platziert werden. Le Minh spielt hier mit der spezifischen Dichte der Materialien und mit dem Übergang von der Drei- zur Zweidimensionalität. Diese Fotogramme sehen den Kristall- und Mineral Fotografien Ehrhardts verblüffend ähnlich; sie werfen die häufig mit Ehrhardts Arbeiten verbundene Frage nach der Objektivität auf und erinnern uns daran, dass die Fotografie auch täuschen kann.

Zwei Werke vervollständigen die Ausstellung: *Épitrope*, das Ehrhardts Fotografie *Epidot* nachahmt, aber anders als diese nicht einen Kristall abbildet, sondern ausschließlich aus Büchern über Mineralogie komponiert ist; und *Silber*, eine tautologische Fotografie, bei dem das auf dem Plexiglas des Rahmens aufgedruckte Negativ eines Exemplars gediegen Silber über dem mit Blattsilber beschichteten Papier zu schweben scheint.

Neben den Werken von Le Minh zeigt die Ausstellung eine Auswahl von Vintageprints Ehrhardts mit den zugehörigen Glasnegativen und Kärtchen, auf denen Ehrhardt Angaben für die Dunkelkammerarbeit notiert hat. Diese unterstreichen Ehrhardts ästhetischen Willen und technisches Verfahren, der durch das Spiel von Belichtungszeiten und Abwedler die Wesenseigenschaften seiner Gegenstände hervorzuheben wusste. Moderne Vergrößerungen erinnern auch an die Versuchung – oder die Notwendigkeit –, ein Werk in die Gegenwart zu holen, um es einem heutigen Publikum zu vermitteln. Die Weitergabe eines solchen Werks, wie rigoros und wissenschaftlich sie auch sein mag, erfordert eine ständige Neubewertung und Interpretation, die seine zukünftige Rezeption bestimmt und sicherstellt, dass es auch künftigen Künstlern fruchtbaren Boden bietet.



5



Aus dem Archiv der Alfred Ehrhardt Stiftung: Glasnegativ /  
From the archives of the Alfred Ehrhardt Foundation: Glass plate negative

# Real crystals and pseudomorphs

Sonia Voss, curator  
Translated from the French by Darrell Wilkins

An engineer by training as well as a graduate of the National School of Photography in Arles, Isabelle Le Minh has from her earliest works placed the history of photography at the heart of her artistic practice: she revisits the processes and emblematic figures of the medium, while questioning its technical and theoretical evolution. Her various approaches – distortion of meaning, tautology, pseudo-appropriation – testify to her humor as well as her erudition.

The artist's first solo exhibition in Germany stems from an invitation extended by the Alfred Ehrhardt Foundation. The Foundation asked Le Minh to develop another instalment of her long-term project "After Photography," drawing upon the work of Ehrhardt, a primary representative of New Objectivity, whose archives it conserves. Under the rubric of *Cristal réel* ("real crystal") – a scientific term designating an imperfect crystal, such as one finds occurring naturally in the earth – Le Minh has created several works inspired by her readings of Ehrhardt's crystal photographs. We are presenting here two series that Le Minh produced in this context, *Kristallklar* and *Cristallogrammes*.

"After Photography" is the title of an extensive body of work in which Le Minh, over the course of several years, has reinterpreted the oeuvres of seminal figures of photography, shedding light on the bases of their aesthetics, on their work processes, and on their place in the history of our visual culture. *Trop tôt, trop tard*, after Henri Cartier-Bresson; *Darkrooms*, after Hiroshi Sugimoto; and *Objektiv*, after Bernd & Hilla Becher are three series developed in this vein, in which the English preposition *after* suggests both the fact of temporal subsequence and the affect of inspiration with reference to the contemporary artist's source.

We need not recapitulate here the curriculum vitae of Alfred Ehrhardt, to whose oeuvre and artistic legacy the Foundation has devoted numerous exhibitions and publications. We recall however that, in the period following his first experiments with the medium of photography (*Das Watt*, 1933-36), Ehrhardt applied himself to a profound and methodical exploration of the forms of nature, which led him to create rigorous and sophisticated photographic catalogues, as it were, of various phenomena. Le Minh studied crystallography and materials science. In 2012 she had already created a work, *Lointain si proche, made in China*, after Alighiero e Boetti, associating crystals with photography, in which pentaprisms – a camera component made of optical glass which, in redirecting light through the viewfinder, reproduces the natural properties of crystal – are juxtaposed with empty camera bodies. In the course of reviewing the vast inventory of works conserved by the Foundation (comprising circa 18 000 prints and 6 000 negatives), Le Minh thus took an especial interest in Ehrhardt's photographs of crystals and minerals: a corpus of approximately 600 photographs from 1938-39. The relationship between volume and light as well as the effects of transparency and diffraction with which Ehrhardt is playing masterfully in these photographs produce a remarkable synthesis of his education as a musician, the teaching of the Bauhaus (where





Aus dem Archiv der Alfred Ehrhardt Stiftung: Kärtchen mit Angaben für die Dunkelkammerarbeit /  
 From the archives of the Alfred Ehrhardt Foundation: Notecards with printing specifications

he studied in 1928-29), and his readings in German *Naturphilosophie*. We see all these influences in his exploration of the dynamic processes of inorganic substances, of the latent order in nature's apparent chaos, and in his preoccupation with the rhythm, counterpoint, and polyphony he sees reflected in the diverse structures of crystals.

In the series *Kristallklar*, Ehrhardt's negatives – the source of the photographic proofs – are juxtaposed with landscapes Le Minh found in the internet, corresponding to the crystals' regions of origin. Thus presenting the photograph in its initial stage – disclosing its original flaws as well as Ehrhardt's retouching process – Le Minh reveals the photograph as an elaborated image, the result of a series of intentional operations. She plays with the ambivalent nature of photography, which is at once documentation and subjective construction, as for Ehrhardt the crystal represents both an object of study and a vehicle for conveying his perception of the world. The multiplication of various perspectives on the crystal ultimately points up the impossibility of presenting them all side by side – the impossibility of producing any "objective" image of it – while the apposition of microcosm and macrocosm also evident here manifests Ehrhardt's affinity with the tradition of German Romanticism.

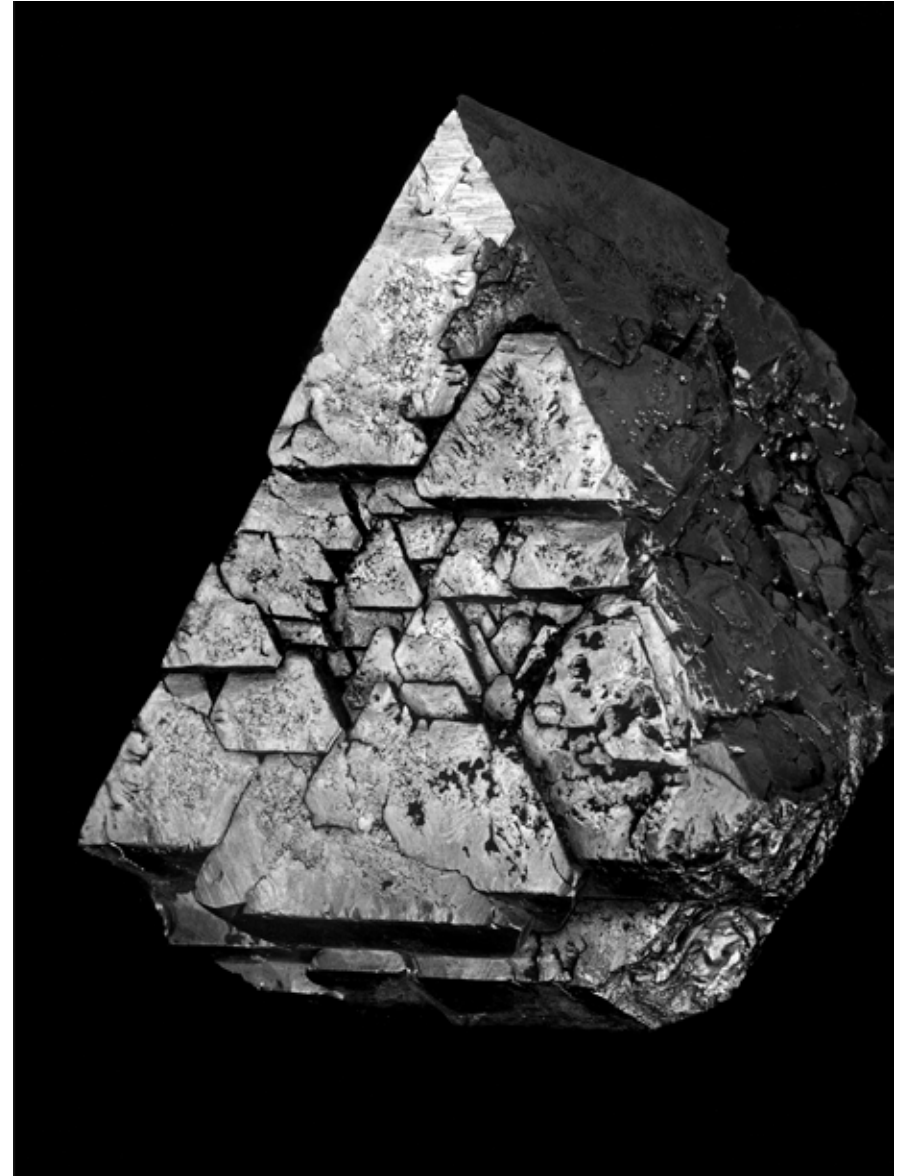
*Cristallogrammes* is a series of photograms resulting from small, abstract constructions that Le Minh has assembled out of materials employed in the archiving of photographs and then placed directly on light-sensitive paper – playing with the density and transparency of the materials as well as with the translation from three- to two-dimensionality. The products of this process, which bear a striking resemblance to Ehrhardt's crystals and minerals, once again draw into question the objectivity often attributed to Ehrhardt and remind us that photographs can also lure us into illusion.

Two additional works under the rubric of *Cristal réel* complete this exhibition: *Épitrope*, a reinterpretation of Ehrhardt's photograph *Epidot*, produced using books on mineralogy; and *Silber*, a tautological photograph that superposes a negative image of a native silver specimen on a background of paper coated with silver leaf.

To complement the works of Le Minh, we also present a selection of vintage prints by Ehrhardt, accompanied by their glass plate negatives, together with notecards bearing the photographer's specifications for printing. These notecards shed light on Ehrhardt's aesthetic intentions and technical processes, which through the play of exposure times and contrast masks exalted the essential qualities of his subject matter. Finally, a selection of modern blow-ups brings into play the temptation – the necessity? – of updating an historic work for the purpose of making it accessible to a new audience. Managing the legacy of a work of art, no matter how rigorous and scholarly your approach, demands a constant evaluation and interpretation that shape how the work will be viewed and ensure that it shall remain a fertile ground for re-visioning by artists in the future.

# Alfred Ehrhardt

Kristalle & Mineralien / Crystals & Minerals  
1938–1939

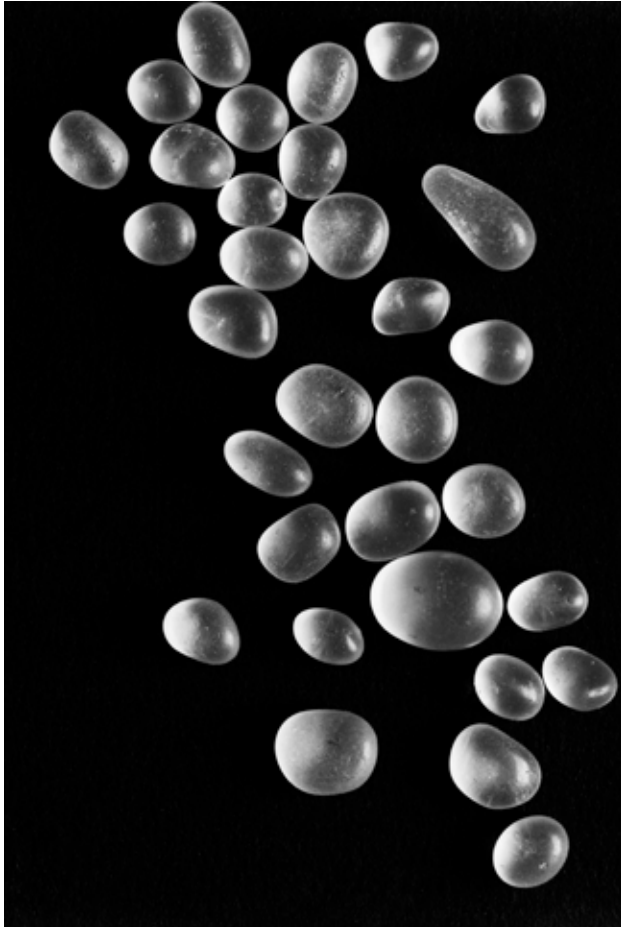


*Pyrit, Brosso, Piemont / Pyrite, Brosso, Piedmont*

*Topas, Brasilien / Topaz, Brazil*

*Beryll, Minas Gerais, Brasilien / Beryl, Minas Gerais, Brazil*

*Kalkspat, Sankt Andreasberg, Harz / Calcite, Sankt Andreasberg, Harz*



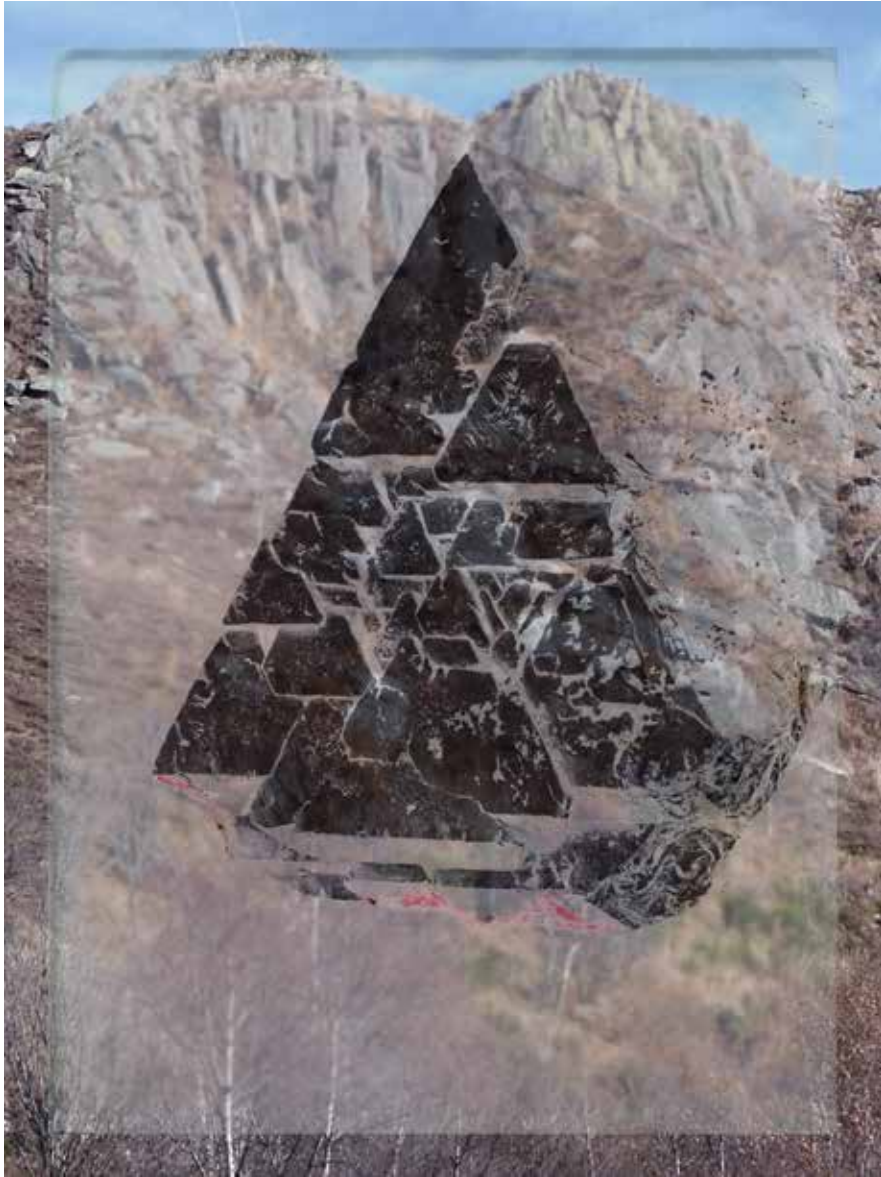
# Isabelle Le Minh

Kristallklar, after Alfred Ehrhardt  
2019

Aus der Serie / From the series *Kristallklar*, after Alfred Ehrhardt:  
*Amazonenstein, Pikes Peak, Colorado*  
*Pyrit, Brosso, Piemont*  
*Calcit stalaktitisch, Viamala, Graubünden*  
UV-Direktdrucke auf Plexiglas und Pigmentdrucke auf Papier /  
UV direct prints on Plexiglas and pigment prints on paper  
40 x 30 x 3 cm





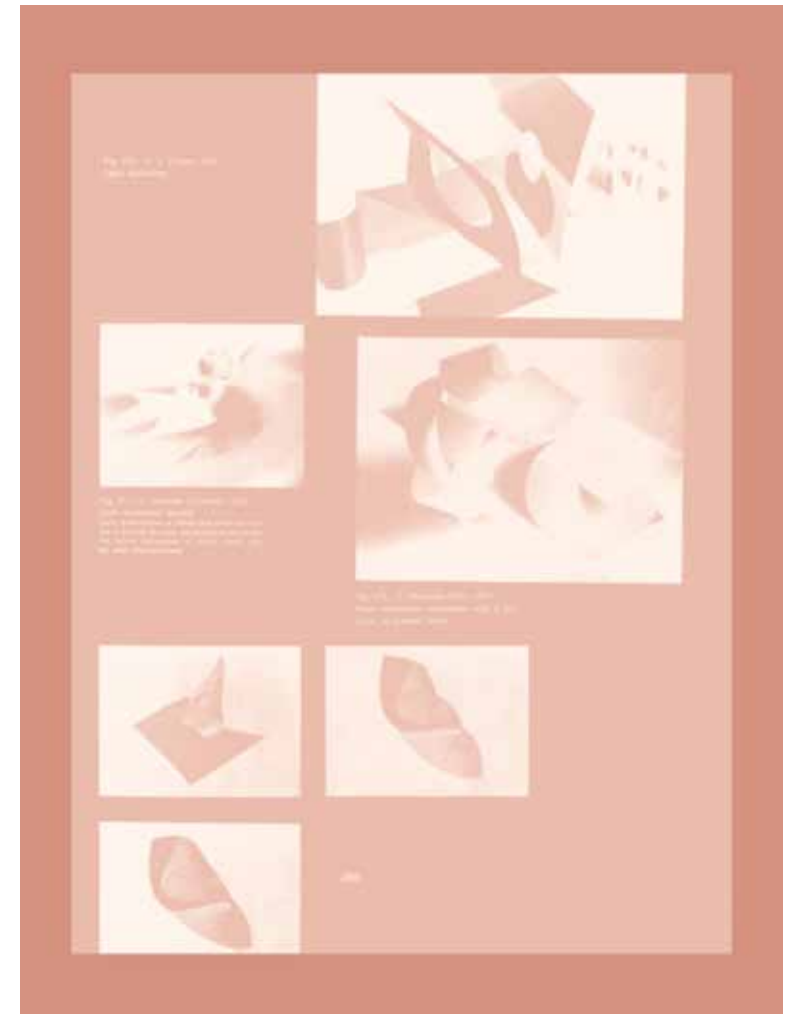


# Isabelle Le Minh

Motion in Vision  
2019



Fotogramme von Seiten aus László Moholy-Nagys *Vision in Motion* /  
Photograms of pages from László Moholy-Nagy's *Vision in Motion*  
40 x 30 cm



# Isabelle Le Minh

Cristallogrammes, after Alfred Ehrhardt  
2019

Aus der Serie / From the series *Cristallogrammes, after Alfred Ehrhardt*:

*Quarz #4*

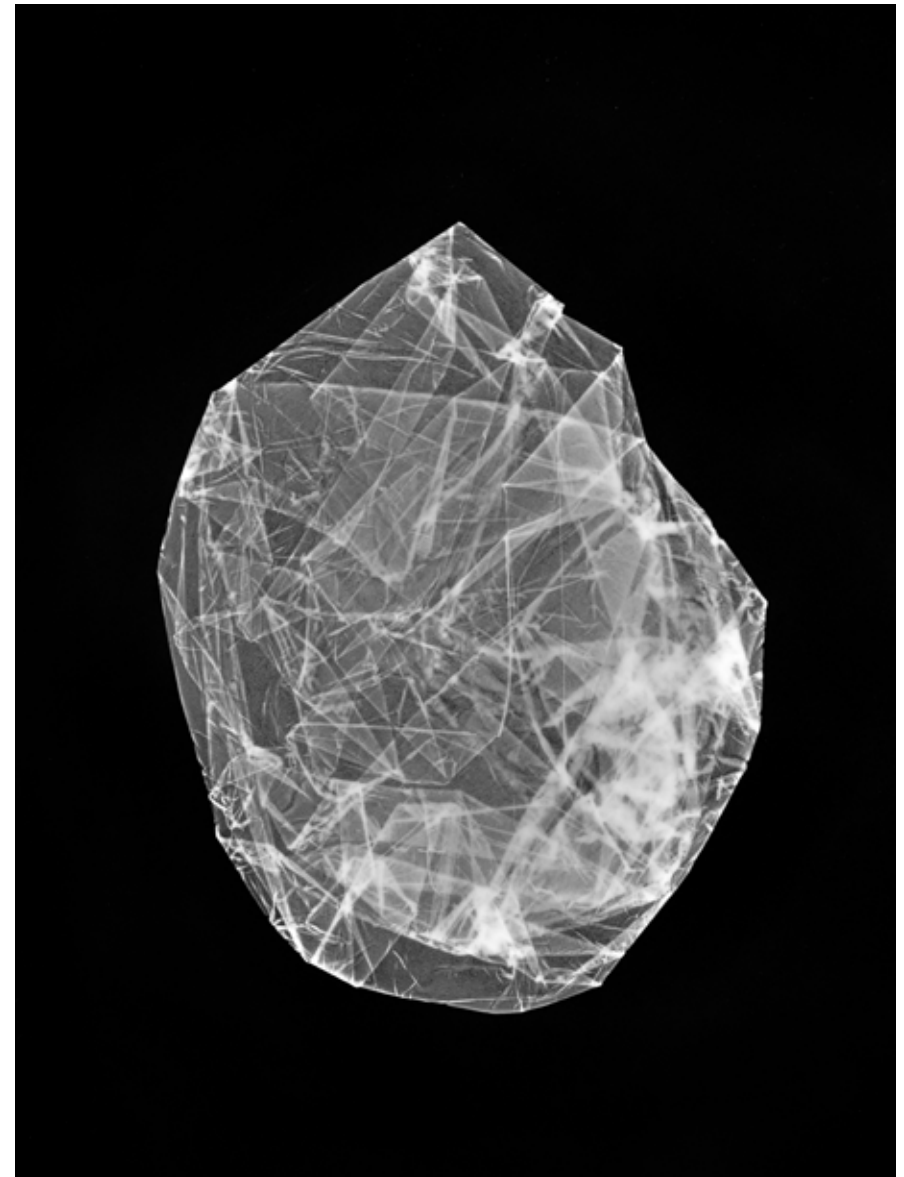
*Phlogopit-Muskowit*

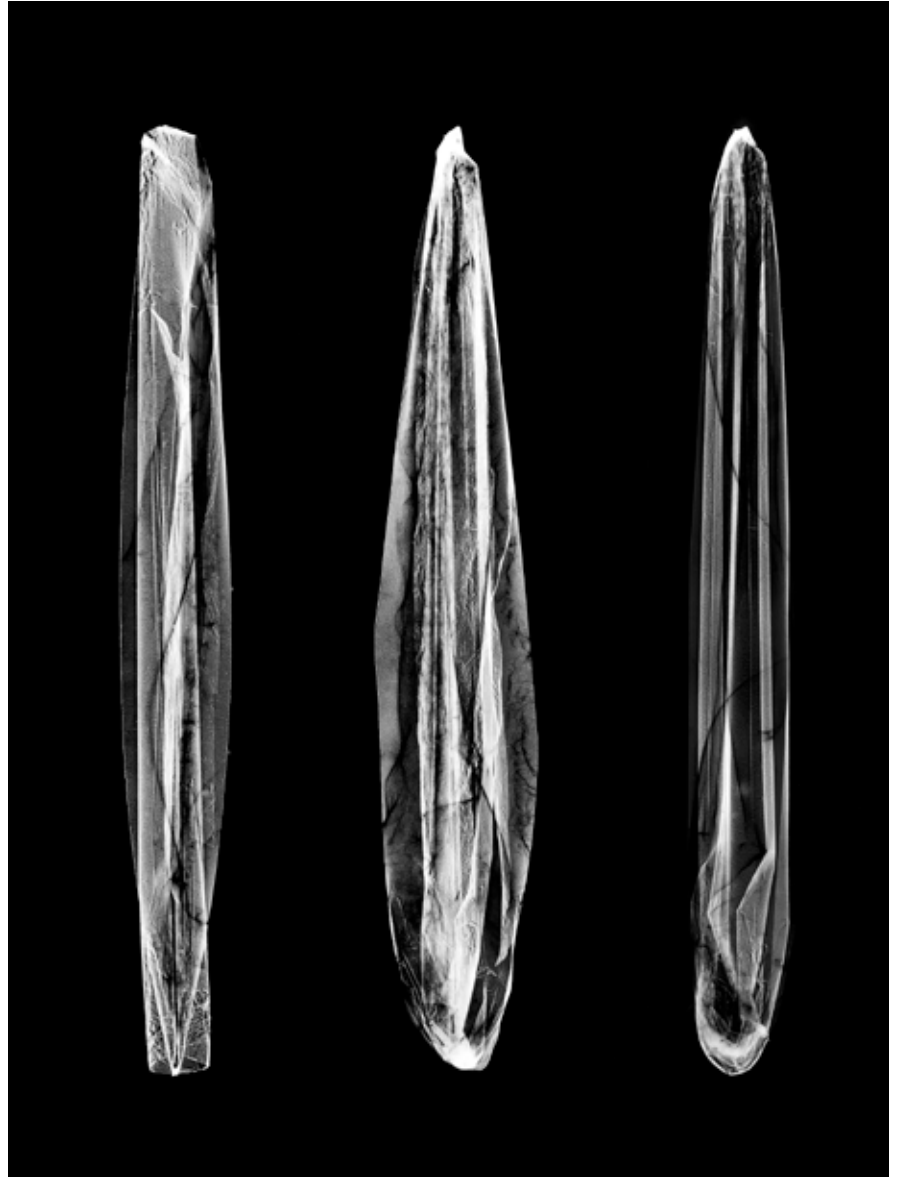
*Quarz #3*

Fotogramme von Objekten aus Archivmaterial, Pigmentdrucke auf Baryt-Papier /

Photograms of objects from archive materials, pigment prints on Baryte paper

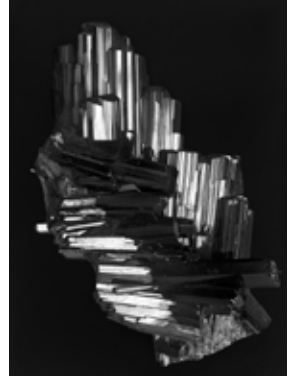
28 x 20 cm





Alfred Ehrhardt, *Epidot, Knappenwand, Untersulzbachtal* /  
*Epidote, Knappenwand, Untersulzbachtal*, 1938-39

Vorderseite / Frontpage: Isabelle Le Minh, *Épitrope*,  
after Alfred Ehrhardt, 2019, Pigmentdruck auf Baryt-Papier,  
Alu-Dibond und Installation aus Büchern (Detail) / Pigment print  
on Baryte paper, Alu-Dibond and installation of books (detail),  
115 x 85 cm und Bücher / and books



Diese Broschüre erscheint anlässlich der Ausstellung /  
This booklet is published in conjunction with the exhibition

### Isabelle Le Minh

After Alfred Ehrhardt

## Cristal réel

**26. Juni bis 6. September 2020 /  
June 26 to September 6, 2020**

Kuratiert von / Curated by Sonia Voss

### Alfred Ehrhardt Stiftung

Auguststr. 75

10117 Berlin, GERMANY

[www.aestiftung.de](http://www.aestiftung.de)

### Öffnungszeiten / Opening hours

Dienstag bis Sonntag 11 Uhr bis 18 Uhr

an Feiertagen geschlossen /

Tuesday–Sunday 11 am–6 pm

closed on public holidays

### Mit der freundlichen Unterstützung / Kindly supported by

DJE Kapital AG & Fonds PERSPEKTIVE für  
zeitgenössische Kunst & Architektur des Bureau des  
arts plastiques des Institut français, gefördert durch das  
französische Kulturministerium und das Goethe-Institut

